

Brentano, Clemens: Himmelsboten zu Liebchens Himmelbett (1808)

1 Der Mondschein, der ist schon verblichen,
2 Die finstre Nacht ist hingeschlichen;
3 Steh auf du edle Morgenröth',
4 Zu dir all mein Vertrauen steht.

5 Phöbus ihr Vorbott wohlgeziert,
6 Hat schon den Wagen angeschirrt;
7 Die Sonnenroß sind vorgespannt,
8 Zügel ruht in seiner Hand.

9 Ihr Vorbott der Don Lucifer,
10 Schwebt allbereits am Himmel her,
11 Er hat die Wolken aufgeschlossen,
12 Die Erd mit seinem Thau begossen.

13 O fahrt vor ihr Schlafkämmerlein,
14 Weckt leis die süße Liebste mein;
15 Verkündet ihr, was ich euch sag,
16 Mein Dienst, mein Gruß, ein guten Tag.

17 Doch müßt ihr sie fein züchtig wecken,
18 Dabei mein heimliche Lieb entdecken;
19 Sollt sagen, wie ihr Diener wacht,
20 So kummervoll die ganze Nacht.

21 Schaut an für mich die gelbe Haar,
22 Ihr Hälslein blank, ihr Aeuglein klar;
23 Küßt ihr für mich den rothen Mund,
24 Und wenn sie's leid't die Brüstlein rund.